

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

FZM. Friedel angesichts der ungünstigen Übergangsverhältnisse in diesem Abschnitt den Antrag, das IX. Korps bei Jaroslau hinter dem XVII. auf das Ostufer zu werfen. Boroević, am 15. abends vom AOK. zur „aktivsten Mitwirkung“ an dem Kampf des XVII. Korps aufgefordert, lehnte diesen Vorschlag ab und befahl dem IX. Korps, den Sanübergang in seinem eigenen Abschnitt ehestens durchzuführen. FZM. Friedel nahm hierauf den Übergang am 16. abends bei Radymno in Aussicht. Da jedoch die 4. Armee ihren Erfolg bei Jaroslau bis dahin nicht zu erweitern vermochte und auch das Brückengerät nicht rechtzeitig herangebracht werden konnte, verschob schließlich das IX. Korpskmdo. den Übergang auf den nächsten Morgen.

Während sich diese Vorgänge beim XVII. und IX. Korps abspielten, hatte die Südgruppe der 13. SchD. — das SchR. 1 —, durch den Anfangserfolg bei Jaroslau ermutigt, ihre Flöße im Morgengrauen des 16. Oktober wieder ins Wasser gesetzt. Die Russen erspähten aber rechtzeitig diesen Übergangsversuch und brachten trotz allem Opfermühe des Wiener Schützenregiments durch ihr heftiges Geschütz- und Maschinengewehrfeuer das Unternehmen zum Scheitern. Aus Mangel an Kriegsbrückengerät unterließ die 13. SchD. weitere Übergangsversuche.

Auch bei den anderen Divisionen des II. und beim XIV. Korps brannte die Schlacht am 16. Oktober nur mehr als heftiger Artilleriezweikampf fort. Aus dem Verlauf der bisherigen Kämpfe mußte das 4. Armeekmdo. alsbald die Überzeugung gewinnen, daß ein frontaler Angriff gegen die starken russischen Uferstellungen, mit dem San als Hindernis davor, wenig aussichtsreich war. Es wies daher um die Mittagsstunde das II. und das XIV. Korps an, vereinzelte verlustreiche Vorstöße zu vermeiden. Am Nachmittag gab das AOK. dem Erzherzog Joseph Ferdinand bekannt, daß infolge heftiger russischer Gegenangriffe bei Chyrów das III. Korps der 3. Armee zur unmittelbaren Unterstützung der schwer bedrängten 2. Armee eingesetzt werden mußte. Auf eine Entlastung durch den geplanten Flankenstoß des rechten Flügels der 3. Armee war jetzt nicht mehr sobald zu rechnen. Trotz dieser wenig günstigen Lage wollte das 4. Armeekmdo. den schweren Kampf um den Besitz der Sanlinie fortsetzen. Es war naheliegend, den Raum um Jaroslau, wo sich Teile des XVII. Korps bereits am Ostufer festgesetzt hatten, zum Ausgangspunkt für die weiteren Operationen zu nehmen. Um den Angriff an diesem entscheidenden Punkte möglichst kraftvoll zu gestalten, unterstellte das 4. Armeekmdo. noch am 16. abends die 27. ID. des VI. Korps und die 13. SchD. dem GdI. Křitek. Weiter ordnete das 4. Armeekmdo. an, daß das durch diese Truppen ver-